

keine Zwangsjacke gesehen. Trotzdem fehlt noch vieles. Man sollte mehr Bäder, mehr Wachsäle haben; aber es fehlt an Raum. Die Frequenz der Irrenanstalt ist enorm gestiegen. Im Jahre 1843 waren es 55 Kranke beiderlei Geschlechtes. 1860 = 180, 1870 = 253, 1899 = 507, 1909 = 558 Kranke.

Jetzt ist man an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. Viele Kranke müssen abgewiesen werden; diese werden nach Herisau und Wil gebracht. Es fehlt für mindestens 200 Kranke an Raum: 110 Betten für männliche und 90 Betten für weibliche Patienten. Für eine Privatabteilung werden von privater Seite die Mittel in Aussicht gestellt. Katharinenthal muß entlastet werden durch Neubauten in Münsterlingen. In Zürich und Bern werden Geisteskranke auch in geeigneten Familien versorgt, in der Weise, daß dieselben von den Anstalten aus kontrolliert werden. Zürich hat für den Zweck der Familienpflege ein Irreninspektorat. Etwa 90 Kranke in Zürich und 30 in Bern werden auf diese Art versorgt; im Thurgau könnte man es auf 36 bringen. Verbindung von Familien- und Anstaltspflege soll uns vorschweben. Der Referent hofft, der Opfersinn des Thurgauervolkes werde sich auch in dieser Frage wieder bewähren. Schon vor 11 Jahren ist auf Platzmangel hingewiesen worden. Ein Projekt zur Hebung dieses Uebelstandes wurde hierauf ausgearbeitet durch Erstellung eines Pavillongebäudes für Frauen im Kostenvoranschlag von 700 000 Fr.

Den 2. Vortrag hielt Herr Dr. *Eberli*, Seminarlehrer aus Kreuzlingen, über:

Neue Beobachtungen im Thurgau über mechanische Einwirkungen des Gletschers auf die Unterlage.

I. Eine Schichtenstauchung im Frauenfelder-Delta. Ursprünglich in horizontaler oder in geneigter Fläche abgelagerte Lehm-, Sand- und Kiesschichten weisen bisweilen eigentümlich gekrümmte, in Falten gelegte Schichtungen auf. Eine solche Stelle wurde im Jahre 1898 durch Herrn Prof. Dr. Heß im Murgdelta bei Frauenfeld photographisch aufgenommen. Der Referent gibt über das Wesen und die Bedeutung dieses im Thurgau bisanhin einzigen Falles von derartigen Schichtenstörungen in Kiesablagerungen genauen Aufschluß.



Da die Lagerung der Schichten nicht mehr der ursprünglichen entspricht, so muß eine nachträgliche Störung eingetreten sein. Eine solche kann hervorgerufen werden, einerseits durch unterirdische Wasserläufe, welche imstande sind, auf undurchlässiger Grundmoräne eine bedeutende Erosion zu verursachen, wodurch grabenartig eingesunkene Erdstreifen mit einem sehr charakteristischen Verhalten der Schichten entstehen. Andererseits aber sind Dislokationen auch auf Schub und Druck der zur Gletscherzeit sich bewegenden Eismassen zurückzuführen. Einen solchen Fall repräsentiert das Vorkommen im Murgdelta. Nachdem der Gletscher die großen Moränen bei Andelfingen und Ossingen abgelagert hatte, erfolgte, wie die im allgemeinen gute Erhaltung der Drumlins andeutet, ein beschleunigter Rückzug. In den durch die Moränen gestauten Frauenfelder See ergoß die Murg ihre Gewässer und lagerte dort in typischer Deltaform das Geschiebe ab. Da nun dasselbe eine Dislokation, verursacht durch Druckwirkung des Gletschers erfahren hat, so ist dies ein Beweis, daß die Eismassen vor ihrem definitiven Rückzug über die Amriswiler Schwelle noch einmal bis in die Gegend von Frauenfeld vorgeschoben wurden.

II. Gletscherschliffe im Leebernhügel bei Tägerwilen. Auf dem Gelände links von der Straße Emmishofen-Tägerwilen erhebt sich eine Seitenmoräne, der Leebernhügel genannt. Beim Bau der Mittelthurgau-Bahn mußte ein Einschnitt in denselben gegraben werden. Das Material ist typische Blockmoräne mit am Untergrunde ausgezeichnet geschrammtem Geschiebe. In einer Tiefe von etwa 4 m stieß man unerwartet auf harten Sandstein. Dieser zeigte auf seiner freien Fläche ausgezeichnete Gletscherschliffe mit Ritzen; die Richtung derselben stimmt mit der Längsachse des Hügels überein. Bis jetzt kannte man zwei wirklich gemessene Schliffstellen im thurgauischen Teile des Rheingletschers. Die eine ist diejenige im Matrain zwischen Münchwilen und Sirnach. Eine zweite wurde beim Bau der neuen Kantonsschule in Frauenfeld nachgewiesen. Diesen kann nunmehr die dritte bei Tägerwilen angereicht werden.

Hierauf gab Herr Sekundarlehrer *Engeli* aus Ermatingen eine interessante Beobachtung über **Eisengehalt** des **Strassentaubes**. Siehe Seite 281.

Die Vorträge und Mitteilungen wurden vom Vorsitzenden aufs herzlichste verdankt.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten:

Die Kosten des Heftes 19 unserer *Mitteilungen* kamen auf 950 Fr. zu stehen. Die redaktionelle Tätigkeit von Herrn Prof. Wegelin wurde bestens verdankt.

Der Vorstand der Gesellschaft ist in der *Museumskommission* durch die Herren V. Schilt und A. Brodtbeck vertreten. Die Vertreter sind gleichzeitig auch Mitglieder der engern Museumskommission.

Durch unsere Mitteilungen sind wir im *Tauschverkehr* mit 115 Gesellschaften.

Die Gesellschaft zählt zurzeit 144 *Mitglieder* und 9 Ehrenmitglieder.

Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Leemann, Kantonsgeometer, und Sekundarlehrer Osterwalder gewählt.

Der Bericht der *Naturschutzkommission* ergab die Notwendigkeit einer Vergrößerung. Ergänzt wurde dieselbe durch folgende Herren: Sekundarlehrer Kreis in Amriswil, Dr. Oettli in Glarisegg, Sekundarlehrer Meier in Dußnang, Sekundarlehrer Osterwalder in Bischofszell und Sekundarlehrer Wagner in Alterswilen.

In bezug auf Einladung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft nach Frauenfeld wird das Studium dieser Angelegenheit dem Vorstand überlassen.

Der Vorstand wurde in globo bestätigt. Präsident: Herr Kantonschemiker Schmid.

Aus dem *Berichte des Quästors* ist folgendes zu entnehmen:

Die Einnahmen betragen	Fr. 1361. 40
Die Ausgaben -	- 830. 78
Vorschlag im Jahr 1909	<u>Fr. 530. 62</u>
Passiv-Vermögen am 1. Januar 1909	Fr. 293. 70
Vorschlag im Jahr 1909	- 530. 62
Vermögen am 1. Januar 1910	<u>Fr. 236. 92</u>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Neue Beobachtungen im Thurgau über mechanische Einwirkungen des Gletschers auf die Unterlage. 293-295](#)